

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

79 (2.4.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o. 79.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 2. April

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Zufolge der bei der diesjährigen Beratung des Budgets des Ministeriums des Innern aus der Mitte der Zweiten Kammer geäußerten Wünsche, hat das Ministerium des Innern entsprechend einer bereits auf früheren Landtagen wiederholt kundgegebenen Auffassung die Großh. Bezirksämter darauf hingewiesen, daß es in den geeigneten Fällen, in denen entweder Polizeiübertretungen ganz unbedeutender Art in Frage stehen oder begründeter Anlaß zur Annahme vorliegt, daß eine Vorschrift lediglich aus Unkenntnis übertreten wurde, keinen Bedenken unterliegt, den Angezeigten zunächst zu verwarnen und erst im Wiederholungsfalle strafend einzuschreiten. Gleichzeitig wurde den Bezirksämtern empfohlen, wenn häufiger Übertretungen ein und derselben Art die Annahme rechtfertigen, daß die bezüglichen Bestimmungen nicht in allen Kreisen der Bevölkerung genügend bekannt sind, dieselben durch erneute öffentliche Bekanntmachung ins Gedächtnis zurückzurufen. Endlich wurde darauf hingewiesen, daß niemals eine Bestrafung, sei es auch nur wegen der geringfügigsten Übertretung erfolgen darf, ohne daß der zu Bestrafende zuvor über die Beschuldigung gehört worden ist, und daß bei der Strafzumessung auch die Vermögens- und Erwerbsverhältnisse des Beschuldigten zu berücksichtigen sind. (Karlsruh. Btg.)

♣ Karlsruhe, 1. April. Die Arbeiten der Gehaltstarkommission schreiten nur langsam vorwärts. Infolgedessen hat die Kommission beschlossen, von jetzt ab die Sitzungen wöchentlich abzuhalten. In der heutigen Sitzung wurden die Abteilungen I 3 und I 2, sowie I 1 und H 1, 2 und 3 beraten. Zu längeren Auseinandersetzungen mit der Regierung gaben die Petitionen der Bahn-, Telegraphen-, Strecken-, Brücken-, Damm-, Kultur- und Gartenmeister, die im neuen Tarif von H nach I zurückgesetzt wurden, Anlaß. Es wurden aus der Mitte der Kommission verschiedene Abänderungsvorschläge gemacht, deren

nähere Prüfung die Regierung sich vorbehalten hat. Damit ist die erste Lesung der Abteilungen, in welchen die unteren Beamten eingereiht sind, erledigt.

♣ Karlsruhe, 1. April. Die Einwohnerzahl hiesiger Stadt betrug Ende Februar 126 186.

△ Mannheim, 1. April. Der Magaziniere Peter Nägele holte in einem ehe-lichen Streite mit dem Stuhle aus, wobei er die auf dem Tisch stehende brennende Petroleumlampe traf. Diese fiel um und der Inhalt ergoß sich über das 5jährige Söhnchen des Nägele. Das Kind erlitt fürchterliche Brandwunden.

♣ Zentralzuchtviehmarkt in Offenburg. Der Ankauf von gutem männlichen und weiblichen Zuchtvieh der Simmentaler Rasse ist für Gemeinden und Einzelzüchter stets von großer Wichtigkeit. Wem daran gelegen ist, edle, schön gebaute und leistungsfähige Farren, weibliche Küder und Kalbinnen des auf verschiedenen Ausstellungen, so zuletzt in Karlsruhe, ausgezeichneten mittelbadischen Simmentaler Schlags zu kaufen, der veräume ja nicht, den 6. Zentralzuchtviehmarkt der 17 mittelbadischen Zuchtgenossenschaften in Offenburg (Hauptbahnstation und Kreis-hauptstadt in der Mitte Badens) am 12. und 13. Mai d. J. zu besuchen; er wird dort sicherlich das Gewünschte zu annehmbaren Preisen finden und mit dem Verladen keinerlei Schwierigkeiten haben, da für alles bestens gesorgt ist. Es sind große, helle Markthallen vorhanden, in welchen mehrere hundert aus-erlesene Zuchttiere zur Auswahl bereit stehen werden. Indem wir auf die besonderen Markt-anzeigen und -Plakate verweisen, möchten wir freundlichst bitten, sich wegen irgend welcher Auskunft, die bereitwilligst erteilt wird, entweder an das Verbandspräsidium in Emmendingen oder an Zuchtinspektor A. Hink in Freiburg i. Br. gefälligst wenden zu wollen. Wir bemerken noch ausdrücklich, daß ganz Mittelbaden frei ist von Maul- u. Klauenseuche.

△ Donaueschingen, 1. April. Beim

Kellerneubau der Fürstlichen Brauerei stürzte plötzlich ein 6 Meter hohes Gerüst ein. 13 Arbeiter stürzten in die Tiefe und erlitten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Die Bauarbeiten wurden sofort eingestellt.

♣ Todtnauberg, 29. März. Bei einer Doppel-Beerdigung mußte der Totengräber den Schnee einen Meter tief ausheben, um einen Weg zum Grabe zu bahnen.

♣ Meßkirch, 1. April. In Dietershofen fiel die Frau des Hauptlehrers Gnädig die Treppe herunter und war sofort tot.

♣ Tiengen (A. Waldshut), 30. März. Die Kinder des Spenglermeisters Abrecht bekamen dieser Tage nach dem Mittagessen plötzlich Brechdurchfall. Sie hatten beim Essen sogenannten Feldsalat genossen, der von Aekern stammte, welche mit Kunstdünger gedüngt waren. Bis auf einen Knaben haben sich alle Kinder von dem Brechdurchfall wieder erholt, nur der eine fünfjährige Knabe liegt an einer Darmentzündung hoffnungslos darnieder.

Deutsches Reich.

♣ Berlin, 1. April. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, v. Tirpitz, ist vom Kaiser ins Herrenhaus berufen worden.

♣ Emden, 1. April. Bei der heute vorgenommenen Stichwahl zum Reichstage im 1. hannoverschen Wahlkreis sind 21 702 Stimmen abgegeben worden. Davon erhielt Fegter (freis. Vgg.) 12 687, Gröneveld (deutsch-soz.) 9015 Stimmen. Fegter ist somit gewählt.

♣ Guben, 2. April. In Zehlow bei Drossen erhängte sich ein 11jähriger Hüttenjunge aus Furcht vor Strafe.

♣ Straßburg, 2. April. Der von seiner Frau getrennt lebende Kunstmaler Garnier aus Mühlhausen i. E. begab sich gestern mittag in das Hotel, wo seine Frau zu speisen pflegte. Nach einem Wortwechsel feuerte er mit den Worten: „Ich mache mich selbst zum Richter“, mehrere Schüsse auf sie ab und erschoss sich dann selbst vor den Augen der Gäste.

Oesterreichische Monarchie.

♣ Wien, 2. April. Kaiser Franz Josef nimmt an den kirchlichen Feierlichkeiten während

Gemütszustand ihm große Besorgnis machte. Zu seiner Verwunderung fand er Karl in seinem Zimmer anscheinend behaglich eine Cigarre dampfend.

„Nun, was bringen Sie gutes, Hauptmann?“ rief er dem Eintretenden entgegen. „Waren des Doktors Abenteuer wirklich so interessant?“

„Ich habe sie leider nicht mit angehört —“

„Ach so, Sie sind also nicht vorgelassen worden?“

„Das nicht,“ versetzte Wisleben, „ich zog es vielmehr vor, meinen Besuch auf morgen zu verschieben.“

„Schade, ich war so neugierig — nun, gleichviel, hätte es wahrscheinlich ebenso gemacht. — Sehen Sie sich, Hauptmann! Dort stehen Cigarren, erzellentes Blatt, Sie finden kein besseres im Hamburg. — So, nun erzählen Sie mir mindestens von Ihrer kleinen Gräfin — deren Doppelgänger hoffentlich nicht wiederkehrt.“

Der Hauptmann hatte es sich bequem gemacht und begann zu erzählen.

„Sie sehen, lieber Gebhard!“ schloß er seine kurze Erzählung, „daß mir des Doktors Rolle zugefallen ist.“

„Wieso?“ fragte Karl erstaunt.

Fenilleton.

77)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Liegt Ihnen viel daran, von Ihrem Gatten zu hören?“ fragte Wisleben, sie forschend anblickend.

„Seltsame Frage!“ lächelte Anna trübe, „wie sollte mir nicht daran liegen, von dem zu hören, dem ich alles geopfert? Ja, Freund, zu Fuß möchte ich die Welt durchwandern, um Gewißheit zu erhalten, ob er tot oder ein Verräter — ein Betrüger ist.“

„Sie sollen auch diese Gewißheit haben,“ nickte der Hauptmann mit fester Stimme, „ich schwöre es Ihnen, gnädige Frau! — Schütteln Sie nicht den Kopf — ich bin überzeugt, daß Sie diesen Namen mit Ehre tragen dürfen, daß Sie denselben annehmen müssen, um die Zweifel zu überzeugen. Sobald Sie eine neue Wohnung beziehen, nennen Sie sich Gräfin von Rheina. Und nun bannen Sie den Trübsinn, diese Augen müssen wieder das Lächeln lernen, wie in Ihr Herz die Hoffnung neu einziehen wird.“

Er küßte ihr achtungsvoll die Hand und schied mit dem Versprechen, am nächsten Tag wiederzukommen, um das weitere mit der jungen Frau zu überlegen, die mit einem wunderbaren Trost im Herzen ihm dankbar nachblickte.

Hauptmann Wisleben stieg mit einem stillen zufriedenen Lächeln die Treppe hinab und stand jetzt vor Klementines Tür, unentschlossen, ob er eintreten solle oder nicht.

„Ich kann ihr auch morgen meinen Besuch abstatten,“ meinte er endlich halblaut, „würde am Ende nur die interessante Unterhaltung mit dem Doktor stören.“

Eine Wolke glitt bei diesen Gedanken über seine Stirn, und hastig stieg er die Treppe hinab; unwillkürlich mußte er eine Parallele ziehen zwischen Karl Gebhard und dem Doppelgänger Eduard Fürst, bei welchem Vergleich der letztere nicht gewann.

„Wäre ich an ihrer Stelle, mir würde die Wahl wahrlich nicht schwer fallen,“ brummte er, auf die Straße tretend, „aber so sind die Frauenzimmer, nur der glänzende Schein zieht sie an, während der innere Kern ihnen nichts gilt. Nun wird sie wohl keine Gouvernante werden.“

Rasch schritt er vorwärts, es drängte ihn, mit seinem Freunde Gebhard zu reden, dessen

der Charwoche und zu Ostern nicht teil, um jede Anstrengung zu vermeiden. Auch die Zeremonie der Fußwaschung wird unterbleiben, und zwar zum erstenmal seit 60 Jahren.

* Triest, 2. April. Nach einer Meldung aus Spalato wurden von der Gendarmerie bei 14 Personen Hausdurchsuchungen vorgenommen, wobei überraschender Weise große Mengen anarchistischer Flugchriften und Waffen beschlagnahmt und eine Anzahl Personen verhaftet wurden.

Frankreich.

* Paris, 1. April. Der den Missionen des hl. Geist-Ordens gehörige Kutter „St. Joseph“ mit Bischof Künemann, 5 Mann Besatzung und 2 Eingeborenen an Bord, der von Ugazobil nach Dakar absegelt war, ist seit dem 20. März verschollen.

* Paris, 2. April. Die 30jährige Frau Gilbert in Bourges wurde wegen Mordes und Mordversuchs an einer ganzen Familie verhaftet. Sie soll ihrer Base, der Frau Pallot, Arsenik und vergifteten Käse ins Haus geschickt haben, nach dessen Genuß Frau Pallot starb und die anderen Familienmitglieder erkrankten. Grund der Tat soll Gewinnsucht sein.

Italien.

* Syrakus, 1. April. Die „Hohenzollern“ und die „Hamburg“ liefen um 3 Uhr in den Hafen von Syrakus ein. Am Montag hatten die deutschen Schiffe eine prächtige Fahrt durch die Adria. Gegen Abend erhielt die „Hohenzollern“ ein Telegramm aus Ancona, worin die Deutschen Anconas durch ihren Konsul ihre Huldigung und ihre Wünsche für eine glückliche Fahrt ausdrückten. Bei Sonnenuntergang kehrte die italienische Torpedobootsdivision nach Venedig zurück. Am Dienstag morgen mußte „Feruccio“ wegen Havarie zurückbleiben. Vormittags kam die bewaldete italienische Küste bei Bieste in Sicht, später Barletta, Trani, Bari, nachmittags gegen 3 Uhr Brindisi. Dort und später in Dranto wurde Post an Bord genommen. Heute herrscht frischer Seewind. 9.30 Uhr wurde Kap Spartivento passiert. Nachdem die „Hohenzollern“ und die „Hamburg“ im Hafen von Syrakus vor Anker gegangen waren, empfing der Kaiser an Bord den deutschen Konsul Marquese Bonanno, den dem deutschen Konsulat attachierten Ingenieur Kroll und den Hafentapitan Bonetti. Ferner nahm der Kaiser die Meldung des zum Fregattenkapitän beförderten Kommandanten der „Hamburg“, Ritter v. Mann, entgegen. Die Stadt ist beslaggt. Beim Einlaufen der Schiffe spielte die Kapelle am Ufer die deutsche Nationalhymne.

* Syrakus, 1. April. Der Kaiser richtete gestern aus Dranto folgendes Telegramm an den Staatssekretär v. Tirpitz:

„Ich will auf die Doppelgängerjagd und womöglich den Grafen Rheina als Beute heimbringen.“

Karl blickte ihn prüfend an und schüttelte verächtlich lachend den Kopf.

„Ich glaube, weiß Gott, es ist Ihr Ernst —“

„Mein heiligster —“

„Eine solche Torheit hätte ich Ihnen nicht zugetraut, Hauptmann! — Warten Sie doch nur noch ein Jährchen und lassen die Polizei für den Aufruf in den Zeitungen sorgen, ich stehe Ihnen dafür, mein Freund, daß die kleine Gräfin alsdann mit Freuden die Ihrige wird.“

Wigleben zuckte die Achseln und erhob sich.

„Sie entschuldigen, ich muß zu Tisch —“

„Ich will Sie nicht zurückhalten, Hauptmann!“ sprach Karl, seine Hand mit einem herzlichen Druck ergreifend, „doch ich hoffe, Sie morgen wieder zu sehen.“

Der Hauptmann versprach es und ging. „Törichte Menschen“, murmelte Karl, sich finster in seinen Sessel werfend — „töricht? — Armer Schwäger! würdest mit Freuden die Welt durchjagen, wenn ihr Besitz als Ziel Dir winkte!“

Er stützte den Kopf und versank in ein düsteres Brüten.

Als Hauptmann Wigleben in das Hotel trat, wo er zu Mittag speiste, fand er hier

Berlin: „Ihre Meldung über die Annahme des Marineetats hat mich hoch erfreut. Ist doch hiermit ein sehr wichtiger Abschnitt im Aufbau der Marine erreicht worden. Das Bewußtsein des errungenen Erfolges im Dienste des Vaterlandes wird Ihnen und Ihren Mitarbeitern der beste Lohn für alles Mühen und Sorgen sein. Es ist mir aber ein persönliches Bedürfnis, meiner dankbaren Anerkennung Ihrer Verdienste sichtbaren Ausdruck zu geben. Ich habe deshalb beschlossen, Sie aus besonderem Vertrauen in das preussische Herrenhaus zu berufen. Indem ich Ihnen dies mitteile, ersuche ich Sie, mir Vorschläge zu Auszeichnungen für Ihre Mitarbeiter einzureichen. gez. Wilhelm I. R.“

* Syrakus, 1. April. Um 5 Uhr nachmittags gingen die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise an Land. Sie besuchten die Katafomben und das griechische Theater.

* Syrakus, 2. April. Gestern Abend ist das Torpedoboot „Sleipner“ mit dem Major Chelius hier eingetroffen.

* Rom, 31. März. Der Kassationshof hat heute nachmittag die Nichtigkeitsbeschwerde Nasis für unzulässig erklärt.

Rußland.

* Petersburg, 2. April. Der frühere russische Gesandte am koreanischen Hofe, Staatsrat Pawlow, hat nach Feststellungen einer vom Zaren eingesetzten Untersuchungskommission durch falsche Buchungen bei Proviantankäufen und Krankentransporten während des Krieges den Staat um hohe Beträge geschädigt.

Griechenland.

* Athen, 1. April. In Monastir entdeckte man, wie von dort gemeldet wird, eine Verschwörung bulgarischer Banden zum Zwecke der Ermordung des dortigen griechischen Konsuls und des Personals des Konsulats. In der Bevölkerung der Stadt herrscht lebhafteste Aufregung über den Plan, dessen Ausführung die jüngst erfolgte Ermordung des Dragomans im griechischen Generalkonsulat in Salonik nur allzu wahrscheinlich macht. Die Behörden wurden von der Begebenheit in Kenntnis gesetzt.

Türkei.

Konstantinopel, 1. April. 2 Kavallerie-Eskadrons aus Adrianopel sind über Dedeagatsch zur Begrüßung des deutschen Kaisers an die Küste Epirus abgegangen.

* Konstantinopel, 1. April. Die türkischen Zeitungen bringen heute ein offizielles Communiqué, das besagt, daß angesichts der aufrichtigen Freundschaft zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Sultan der Minister Turchan Pascha beauftragt ist, den Kaiser bei dem Besuch der adriatischen Küste im Namen des Sultans zu begrüßen.

den Doktor Stelling mit sichtlichem Unmut, „sie segelt morgen ab —“

„Mein Gott, dann werde ich ihr noch einen Besuch machen,“ unterbrach ihn Wigleben bestürzt.

„Vorhin wären Sie noch angenommen worden, jetzt ist es zu spät,“ fuhr der Doktor rasch fort, „ich soll Ihnen das mitteilen, die Dame bittet zugleich, sie in gutem Andenken zu behalten. — Sie sehen mich in gelinder Verzweiflung, Herr von Wigleben!“ setzte er mit einer wirklich trostlosen Miene hinzu, „hätte nie geglaubt, daß ein Weiberkopf eine solche Energie entwickeln könne, wenn die Wandelbarkeit eines weiblichen Herzens mich auch just nicht sehr in Erstaunen setzte.“

„Sie reden von Fräulein Erdmann?“ fragte der Hauptmann ernst.

Der Doktor nickte. „Dann sparen wir diese Unterhaltung bis nach Tisch auf,“ fuhr jener fort, „in meiner Wohnung sind wir ungestört.“

„Gut,“ versetzte Stelling, „lassen wir uns den Appetit nicht verderben.“

Die beiden Herren schienen indessen wenig Appetit zu haben und erhoben sich bald zum Erstaunen der übrigen Tischgesellschaft.

„So, Doktor, nun erzählen Sie, wenn es ohne Indiskretion von Ihrer Seite geschehen

Verschiedenes.

— Eine Gefahr für die badische Bienenzucht. Wie bei so vielen anderen Nahrungsmitteln macht sich auch beim Honig die Fälschung immer mehr und mehr breit, eine ganze Anzahl Kunsthonigfabriken erzeugen „Honig“ in großen Massen und bringen ihn zu billigen Preisen in den Handel. Damit diese Kunstprodukte doch wenigstens etwas Honiggeschmack haben, wird den „besseren“ Sorten eine geringe Menge Honig beigefügt, die dann die Verwendung des in Wirklichkeit nur dem reinen Bienenprodukt zukommenden Namens Honig rechtfertigen soll. Welche große Schädigung dies für die heimische Bienenzucht bedeutet, geht daraus hervor, daß allein in Deutschland einige 100 solcher Fabriken bestehen und guten Absatz finden. So ist es schon dahin gekommen, daß einige 100 Zentner reinen und besten badischen Bienenhonigs unverkauft bei den Imkern stehen. Der Badische Landesverein hat darum eine Honigvermittlungsstelle errichtet, die auf alle Anfragen kostenfrei reinen Bienenhonig in den einzelnen Landesgegenden zum direkten Bezug vom Bienenzüchter nachweist. Dem Honigkäufer ist so Gewähr geboten, daß er jederzeit reinen Bienenhonig aus sicherer Quelle haben kann und nur dieser echte Bienenhonig besitzt eine so große Heilkraft für Kranke, Kinder, Blutarme, Nervenleidende und ist ein Stärkungsmittel, das die meisten anderen übertrifft. Darum ist es nicht nur im Interesse der Bienenzucht, sondern im Interesse jedes Honigkonsumenten, wenn man durch Bezug und Genuß des reinen Bienenhonigs mithilft, der Konkurrenz des Kunsthonigs erfolgreich zu begegnen und die badische Bienenzucht vor schwerer Schädigung zu bewahren. Die Offertenliste der badischen Bienenzüchter zum Bezug von garantiert echtem Bienenhonig ist zu beziehen vom 1. Vorstand des Vereins, Pfarrer Graebener in Hoffenheim.

— Bauernregeln vom April. April dürrer, macht die Hoffnung irre. — Des Aprils Lachen verdirbt des Landmanns Sachen. — Bringt der April viel Regen, so ist's für die Felder ein Segen. — Bauen im April die Schwalben, so gibts viel Futter, Korn und Kalben. — Je früher im April der Schleedorn blüht, je früher der Schnitter in die Ernte zieht. — Palmsonntag hell und klar, deutet an ein gutes Jahr. — Wenn die Grassmäcken fleißig singen, werden sie zeitigen Lenz uns bringen. — Donnerstags im April, so hat der Reife sein Ziel. — Gibt es Markus Sonnenschein, so bekommt man guten Wein. — Der April ist nicht so gut, er schneidet dem Hirten auf den Hut. — Kommt Georg auf dem Schimmel geritten, so ist das Frühjahr gut gelitten.

kann,“ sprach der Hauptmann, als sie in seiner Wohnung angelangt waren und es sich bequem gemacht hatten.

„Indiskretion, warum nicht gar!“ rief Stelling ärgerlich auf- und abschreitend. „Ich könnte diese Geschichte, ohne eine Indiskretion zu begehen, drucken lassen und einen Verleger damit reich machen. Mich dauert einzig mein Freund, der arme Junge scheint zur Täuschung geboren zu sein, dieser Schlag wird ihn töten.“

„Aber so fangen Sie doch mit dem Anfang an,“ bat Wigleben.

Stelling warf sich in eine Sofaecke und begann die Geschichte seiner Reise zu erzählen, welche interessant genug war.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Wetterprognose für den April. Die ersten 13 Tage des heurigen Aprils sollen uns das sprichwörtliche Aprilwetter bringen, d. h. sie sollen regnerisch, windig und trübe sein. Vom 14. bis 20. soll eine kältere Periode folgen, die aber am Ostermontag in schönes Wetter übergeht. Das schöne Wetter soll aber nur wenige Tage währen, denn vom 26. an soll es wieder Regen geben.

Amfliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gesuch der chemischen Fabrik vormals Goldenberg, Geromont & Cie. in Durlach um Genehmigung der Ableitung ihrer Abwässer in den Kleinbach (Pfinz) betreffend.

Nr. 10.242. Die obengenannte Firma hat um die wasserpolizeiliche Genehmigung nachgefragt, die aus ihrer Fabrikation sich ergebenden Abwässer durch den sogen. Stärke- oder Gewerbetanal in den Kleinbach bezw. die Pfinz ableiten zu dürfen.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen diesen Antrag bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Durlach binnen 14 Tagen vom Ablauf desjenigen Tages, an welchem die vorliegende Nummer des Amtsverklündigungsblattes ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Beschreibung und Pläne liegen auf dem Rathaus in Durlach und auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 30. März 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:
Man.

Bekanntmachung.

Das Gesuch des Schreiners Wilhelm Selter in Aue um Genehmigung einer Sauggasanlage betr.

Nr. 8959. Der Schreiner Wilhelm Selter in Aue beabsichtigt in seiner an der Auerstraße auf Gemarkung Durlach neben der Margarinetalgchmelze gelegenen Schreinerei eine Saug- und Kraftgasanlage zu errichten.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Durlach binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem die vorliegende Nummer des Amtsverklündigungsblattes ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Beschreibung und Pläne liegen auf dem Rathaus in Durlach und auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 23. März 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:

J. A. Bard.
Beschl.

Nr. 5936. Vorstehendes bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß Beschreibung und Pläne auf dem Rathaus Zimmer 2 zur Einsicht offen liegen.

Durlach den 1. April 1908.

Der Gemeinderat.

Getreidemühle-Verpachtung.



Die Stadt Durlach verpachtet auf ca. 5 Jahre vom 15. April d. Js. ab oder später die von ihr käuflich erworbene **Mittelmühle** dahier, an der Pfinz gelegen, mit guter Rundschaft.

Die Mühle hat 3 Mahlgänge, nebst 2 Walzenstuhlungen (Schrot- u. Semmelstuhl) u. 1 Schälengang. Bei der Hofraite befinden sich ca. 27 a Hausgarten.

Die näheren Pachtbedingungen können auf dem Rathaus Durlach eingesehen oder gegen Bezahlung der Schreibgebühren in Abschrift bezogen werden.

Die Angebote sind schriftlich bis längstens Samstag den 11. April d. Js. bei dem Gemeinderat Durlach einzureichen.

Durlach den 31. März 1908.

Der Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Ein Laden mit Wohnung. Keller, Speicher, auf Verlangen großer Hof, Stallung und Heuboden, billig zu vermieten. Späterer Verkauf nicht ausgeschl. Frau Bull, Herrenstr. 7, 2. St.

Mansardenwohnung von 3 kleinen Zimmern mit Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Seboldstraße 7.**

Freundliche Mansardenwohnung mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten **Mittelstraße 12.**

Ein schönes helles Zimmer ist auf 1. Juli zu vermieten **Bäderstr. 6, 1. St.**

Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten **Auerstraße 56.**

Eine 3-Zimmer-Wohnung im 3. Stock mit Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten **Bäderstr. 6, 1. St.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten **Rönigstr. 3, 1. St.**

Eine freundliche Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche und allem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten **Herrenstraße 15.**

Wohnung von 1 großen Zimmer, Küche und Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstr. 15, 2. St.**

Luisenstraße 6 ist wegen Wegzugs eine Zweizimmerwohnung im 2. Stock im Vorderhaus auf 1. Mai oder 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Zu vermieten. Wegen Wegzugs ist eine Zweizimmerwohnung mit Zubehör an kleine, ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Gilliesfeldstraße 2, 1. St.**

Großes schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten **Adlerstraße 24.**

Zimmer, ein schön möbliertes, an besseren Herrn zu vermieten **Auerstraße 3 II. I.**

Ein ordentlicher Arbeiter kann Wohnung erhalten **Ettlingerstraße 9b, 2. St.**

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Baseltorstraße 22, 1. St.**

2 gut möblierte Zimmer in freier Lage sind wegen Verletzung per 15. April oder 1. Mai mit oder ohne Pension an einen bessern Herrn in gutem Hause zu vermieten, evtl. auch jedes einzeln. **Weingartenstraße 1.**

Wohnungs-Veränderung. Wohne von heute ab **Bahnhofstraße 1, 2. St.,** bei Herrn Wohnner **Hermann Schenkel,** Wehger.

Winter-Maltkartoffeln, per Pfd. 12 S, bei 5 Pfd. 11 S, sind eingetroffen. **Rudolf Sauder,** Hauptstr. 35.

Note u. weiße Rosakartoffel, einige Zentner **Ruhrrüben,** sowie ein guterhaltener eiserner **Brunnen** billig zu verkaufen **Kellerstraße 31, 2. St.**

Möbel- und Bettenverkauf. 2 vollständige Betten, 1 Bettstelle mit Strohsack, 1 zweitüriger Schrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Pfeilerkommode, Nachttische, ovale u. a. Tische, Stühle, Bilder, Rükschenschaft, Damenuhr. **Baseltorstraße 10, part. r.**

Ein noch sehr gutes **Fahrrad** und ein wenig getragener **Sommerüberzieher** zu verkaufen **Moltkestraße 6, 4. St.**

Monatsdienst. Ein williges, schulfreies Mädchen für Hausarbeit tagsüber auf den 15. April zu kleiner Familie gesucht **Werderstraße 6 II.**

Eier! Eier! Feinste **Erntz- u. Sied-Eier,** per Stück 7 S, feinste frische **steyerische Eier,** per Stück 6 u. 6 1/2 S, feinste frische **bulgarische Eier,** per Stück 6 S, kleinere **Erntz-, Sied- u. Suppen-Eier,** per Stück 4 1/2, 5 u. 5 1/2 S, 100 Stück große A 5.80 u. 5.90, 100 " mittel " 4.80 u. 5.00, in halben und ganzen Kisten billiger, empfiehlt

G. Ziemann, Hauptstraße 86.

Zur Konfirmation:

- Franz. Bonlarden, Welschhahnen und -Hennen, Junge Hahnen, Franz. Enten, Capaunen, Suppenhühner, Junge Gänse, Tauben.
- Rheinländer, Rheinhechte, Turbot, Soles, Rotzungen, Rheinjaln, Weiserjaln, Holländer Schellfische, Holländer Kabeljan, Forellen.

Rehe: Siemer Schlegel Vöge

- Fasanen, Wildenten, Schnepfen.
- Maltakartoffel Kopfsalat
- frische Gurken
- Dessertfrüchte** in großer Auswahl empfiehlt
- Oskar Gorenflo,** Hoflieferant, Hauptstr. 10 - Telephon 37.

Jüngeres Mädchen

in kleinen Haushalt auf 15. April gesucht. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

2 trüchtige Ziegen

zu verkaufen **Jägerstraße 58.** Ein gut erhaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen **Weiberstraße 16, 3. St. rechts.**

Bodenlade, größte Haltbarkeit, jede Nuance,

- Parquetboden-Wachs,** Pinolenwische, **Bodenöl,** geruchfrei und staubverhindernd.

Fußbodenlacköl,

daselbe macht den Boden nicht ölig, dunkel, sondern trocken und sofort, klebt nicht nach und gibt dem Boden den schönsten, hellen **Lackglanz.**

- Ia. Stahlspäne,** Berg, Terpentinöl zc.

Sämtliche Putzartikel.

Schnellglanz-Möbelpolitur jedermann kann seine Möbel selbst aufpolieren, **Delifarben,** strichfertig, **Emaillade, Herdlade,** **Pinjel, Möbellade.** Sämtliche Artikel für Anstreicher billigt bei nur bester Qualität.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. Telephon 76

Konsumverein für Durlach und Umgegend
e. G. m. b. H.

Unseren werten Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß auf bevorstehende Festtage sämtl. Bedarfsartikel in bester Qualität eintreffen.

Zum **Baden** empfehlen wir:

Phönix-Mehl,
offen und in 2½, 5- und 12½-kg-Säcken,
sowie prima 0- und 1-Mehle.

Margarine: Marke Vitello
nebst verschiedenen Marken
Pflanzenbutter.

Prima amerik. Schweineschmalz.

Täglich frische
Süßrahmtafelbutter,
hochfeine Ware.

Tafeläpfel, Orangen, Zitronen.

Wurstwaren,

Norddeutsche und Thüringer:
Netzwurst, Leberwurst,
Rotwurst, Blockwurst,
Knoblauchwurst, Preßkopf,
Salami- und Cervelatwurst,
Schwarzenmagen.

Schwarzwälder Rauchfleisch,
Dürrfleisch.

Filderkraut

in bekannter Güte.

Rot- und Weißweine,
offen und in Flaschen.
Diverse Südweine
in ½ und ¼ Fl.

Bier

der Brauereien Eglau u. Wagner
in Kisten und Fässern für direkte
Lieferung.

Cigarren

in guten Qualitäten zu Preisen zwischen
5 bis 10 Pfg.
Zu Geschenken ¼ Kistchen.

Karamell-Hasen

in allen Größen auf Stück und Gewicht.

Chocolade-Hasen u. -Eier,

Zucker-Eier

in allen Größen, auch auf Gewicht.

Zur **Schulentlassung und Schulwechsel**
empfehlen wir sämtliche erforderlichen

Schuhwaren

für **Knaben und Mädchen** vom
Strapazierstiefel
bis zu den eleganten Formen des
Boxcallstiefels
in Knopf und Schnür.

In **Frühjahrs- und Sommerartikeln**
sind frisch eingetroffen:

Sandalen

in schwarz, braun, gelb und rot, sowie
alle Größen

Kinderstiefel

in schwarz und farbig.

Manufaktur-Abteilung

besinden sich beliebte Dessins in ver-
schiedenem Stoffen am Lager, besonders
verweisen wir auf unsere

Senden- u. Schürzenstoffe,
Bettüberzugstoffe etc.

Ein spezieller Hinweis auf unsere
günstig gestellten Preise erübrigt sich,
da wir der Güte der Waren entsprechend
zu den billigsten Preisen am Platze ab-
geben.

Verkauf nur an Mitglieder.

Der Vorstand.

Ausverkauf.

Nur noch diese Woche!

An Gold- und Silberwaren:

20% Rabatt,

an Weissmetall, Vereinspreisen, Pokalen,
Tafelaufsätzen etc.:

30% Rabatt.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Hoch, Durlach,

Hauptstraße 70, gegenüber Gasth. z. Kranz.

Großer Räumungsausverkauf.

Da meine Lagerbestände sehr abgenommen haben, so verkaufe
ich jetzt die restl. Bestände in **Manufakturwaren** zc. zu Aus-
nahmspreisen und biete somit Gelegenheit zu außerordentlich billigen
Einkäufen.

Luise Schanz Wwe.

Hauptstr. 15 **J. Kemmer** Hauptstr. 16

Anfertigung

eleganter Herren - Anzüge

zu ganz besonders ermässigten Preisen.

Meiner werten Kundschaft!

Wohne jetzt:

Lachnerstr. 10, 3. St. r., Karlsruhe.

Oskar Hessner, Händler.

Konsumverein für Durlach und Umgegend
e. G. m. b. H.

Wir machen unsere werten Mit-
glieder darauf aufmerksam, daß
wir fortan zur Herstellung unserer
sämtlichen

Bäckwaren

selbstbezogene Mehle von der Firma
Hildebrand Weinheim unseren Lie-
feranten direkt ab Mühle zustellen
lassen und übernehmen stets volle
Garantie für beste Ware.

Wir empfehlen außer dem
laufenden Bezug von **Milch- u.**
Wasserweden:

Engelhopf,
Hefenkranz,
dicke und dünne Kuchen

zu billigen Preisen.
Gleichzeitig geben wir bekannt,
daß wir ab **1. April** auf sämt-
liche bezogenen Weck- und feineren
Bäckwaren die von der General-
versammlung festgesetzte
Dividende
gewähren.

Der Vorstand.

Unter uns

gesagt, die beste med. Seife ist die echte
Stechenpferd-Teerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul**
mit Schutzmarke: Stechenpferd
gegen alle Arten **Santunreinigkeiten**
u. **Santuschläge**, wie Miteffer, Finnen,
Flechten, Blüthen, rote Flecke zc. à St.
50 Pf. in beiden Apotheken.

Lauffrau.

eine reinliche, wird für einige
Stunden des Tages gesucht. Zu
erfragen bei der Exp. d. Bl.

Filiale Hensel

empfiehlt auf bevorstehende
Konfirmation:

Schinken in allen Größen,
roh und gekocht,
Bestellungen frühzeitig erbeten;
ferner:
sämtliche Wurstwaren,
frischen Ochsenmaulsalat
und **prima Speisefett.**

Frau Geiser,

Inh. Gottfr. Hauck,
Hauptstraße 19.

Ia. Zwetschgen

per Pfd. 20 -

Dampfpfäpfel

per Pfd. 50 -

Mischobst

per Pfd. 30 u. 45 -

Maccaroni

echte Griesware per Pfd.

26 -

Bruchmaccaroni

per Pfd. 22 -

Ia. gewäss. Stockfische

per Pfd. 24 -

Ph. Luger u. Fil.



**Schwarzer
Spitzer**

am Dienstag

abend entlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung bei
C. Schwarz, Hauptstr. 69.

Militär- Verein.

Monatsversammlung
findet statt am **Samstag den**
4. d. Mts., abends 9 Uhr, im
Lokal (Kamerad Lorenz).

Verwaltungsrat-Sitzung 8½ Uhr.
Die Vereins-Rechnung pro 1907
liegt zur Einsicht auf.

Der Vorstand.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heill

Am **Samstag den 4. April**,
abends halb 9 Uhr:

Vereinsabend

im Lokal. Hierbei Vortrag eines
Mitgliedes unseres Vereins über
"Turnvater Jahn, sein Leben und
Wirken".

Zu diesem Abend bitten wir die
werten Mitglieder um zahlreiches
Erscheinen.

Der Vorstand.

**Fußballklub „Germania“
Durlach 1902.**

Mitglied Verband südd. Fußballvereine.

Morgen, Freitag abend 8 Uhr:

Monatsversammlung.

Zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen erwartet

Der Vorstand.

NB. Sonntag den 5. d. Mts.
Wettspiel der 11. Mannschaft gegen
Fußballgesellschaft Ettlingen 11.
Anfang 2 Uhr.

Solange noch Vorrat:

Ia. Tafeläpfel

per Pfd. 15 -

Ia. ital.

Orangen

per Pfd. 18 -

per Stück 3 u. 5 -

Ph. Luger u. Filialen.

Prima

Pariser Kopfsalat,

sowie alle sonstigen **Salate** und
Gemüse empfiehlt zu billigsten
Tagespreisen

Rudolf Sauder,
Hauptstraße 35.

Delikatess-Sauerkraut

wirklich schöne, vorzügliche
Ware, per 8 -, bei größerer
Abnahme billiger, empfiehlt

Osk. Gorenflo

Hoflieferant.

Kinderliegwagen,

ein guterhaltener, sowie ein bereits
noch neuer **Sportwagen** billig
zu verkaufen **Lammstraße 41.**

Fleißige Frau zum Buzen

für **Samstag nachmittag** gesucht.
Näheres **Hauptstraße 27.**

Reaktion, Druck und Verlag von K. Dupé, Durlach.

Voransichtliche Witterung am 3. April.
Wesfelnde Bewölkung, trocken, etwas
wärmer.